

mit feinen Wassertropfen gemengt wieder niedergeschlagen werden. Beide überziehen mit ihrem düsteren Teppich die ganze Umgebung und töten schnell und sicher Pflanzen und Tiere, sei es durch den erstickenden Staub, sei es durch die dem Wasser beigemischten Schwefeldämpfe oder Säuren. Dabei sieht man fortdauernd die unteren Teile der Rauchmassen erleuchtet, ja flammend: ein Widerschein der im Krater aufstochenden Lava, welcher mit sichtbarer Stärke zunimmt, wie diese frisch hervorquillt, und der nach oben allmählich schwächer werdend in den Dunstwirbeln sich verliert, bis er zuletzt nur noch die gewölbten Ränder derselben mit einem feurigen Saume bemalt. Immer lauter wird zugleich das Getöse, immer schneller folgen einander die Schläge, und Donner auf Donner jagt die emporlodernenden Dampfmassen zu einer schwindelnden Höhe hinan. Oft fahren die von solchen Explosionen ausgeworfenen Gesteine senkrecht durch die Rauchwolken, neigen sich, wenn ihre Fliehkraft erschöpft ist, unter Bogen und fallen regenartig auf die Kraterwände nieder. Hier zerspringen sie prasselnd und selbst schon in der Luft trennen sie sich, indem sich nach allen Richtungen hin die glutroten Strahlen kreuzen.

Und immer schneller und schneller folgen die Stöße, immer lauter wird ihr Knall, immer zahlreicher die Menge der emporgeschleuderten Feuerklumpen, immer betäubender das Niederschmettern ihrer fallenden Bruchstücke. Zuweilen erfaßt wohl ein nachfolgender Block den bereits zurückkehrenden, und unter der Gewalt des Zusammenstoßes zersplittern sie gleich platzenden Bomben in Tausende von Scherben. Da naht aufs neue das lang gefürchtete, schaudervolle Erzittern des Bodens. Dem Andränge der eingepreßten Dämpfe nicht weiter widerstehend, windet er sich, birzt, klappt und reißt radienförmig nach allen Seiten von der Mitte des Berges auseinander. Diese Erschütterung ist es, welche unter allen Ausbruchserrscheinungen den Menschen am meisten schreckt. — Von der wankenden Schwelle des Hauses treibt sie ihn in die empörte Natur hinaus und zwingt ihn sehender Zeuge des großen Ereignisses zu sein, das einst in gesteigerter Höhe die Erdoberfläche bildete und denselben Boden aus dem Meere emporhob, den es nun seinen anstürmenden Wogen in erneuter Katastrophe wieder preisgibt.

Doch das Ende des Unheils, so schauerlich schön in seinen einzelnen Zügen, steht nahe bevor. Schon zeigt sich der glühende Fluß leicht gewölbt über den niedrigsten Stellen des Kraters, schon rinnt an einzelnen Punkten die geschmolzene Lava herab und tropft langsam und schwer an den Wänden des Kegels hinunter, die niedrigen, ihr im Laufe begegnenden Gesträuche entzündend, daß sie mit flackernder Flamme